

Die Temperierung als Mittel der Präventiven Konservierung in Museen – eine Bewertung

Fragebogen 1

Der Fragebogen gibt einen ersten Überblick über die Temperieranlagen in den am Projekt beteiligten Museen und bildet für die weiteren Arbeiten eine Datengrundlage. So sind für die Auswahl der Kunstwerke für die konservierungswissenschaftliche Bewertung, nach der sich auch die Meßpunkte orientieren werden, die Grundrisse für die Dokumentation erforderlich. Bei Museen mit mehreren temperierten

Bei der Ausführung und Planung der Temperierungen war Henning Großes Schmidt bzw. die Landesstelle immer involviert.

In 50% der Museen wird die Temperierung sowohl zum Beheizen als auch konservatorisch genutzt, in weniger als $\frac{1}{4}$ rein konservatorisch. Es gibt in 14 von 16 Museen noch zusätzliche Heizsysteme, die überwiegend im Winterhalbjahr genutzt werden, in einem Fall nie.

In knapp 70% (das entspricht 11 von 16) der Museen werden bereits Klimamessungen durchgeführt.

Kriterien für die Auswahl der zu untersuchenden Kunstwerke

Im Rahmen des Forschungsprojektes soll der Ansatz der „*proofed fluctuations*“ [Michalski 2007] bewertet werden. Die These Michalskis lautet, dass Kunstwerke im Lauf ihrer „Lebens- und Klimageschichte“ bereits zahlreichen Beanspruchungen ausgesetzt waren. Alle Ereignisse, die geringer sind, richten keinen weiteren Schaden an. Für eine möglichst objektive Beurteilung der Sammlungen soll ein Bewertungsschema entworfen werden, das für die verschiedensten Materialien und das breit gefächerte Sammlungsgut gültig ist. Mit Hilfe einheitlicher Kriterien soll eine vergleichende Untersuchung durchgeführt werden.

Grundsätzliche Kriterien für die Untersuchung von der Wirkungsweise der Temperierung auf das Raumklima und die darin aufbewahrte Sammlung sind für die einzelnen Objekte:

- möglichst in der Dauerausstellung
- Provenienz
- Materialien und Herstellungstechnik
- vorhandenes älteres Bildmaterial (Inventarisierung, „zufällig“ angefertigte Fotos)
- nach Möglichkeit nie restauriert; falls Restaurierung durchgeführt wurde, sind Dokumentationen erforderlich
- möglichst vom unmittelbaren Besuchereinfluss entkoppelt

→ Abstimmung zwischen Untersuchungen am Sammlungsgut und Messkonzept vor Ort